

MADAME FAVRE

Verbreitung: ganz Europa, im Mostviertel sehr selten



MADAME FAVRE

Herkunft

von Favre, Präsident der Sektion Obstbaumzucht der Ackerbaugesellschaft zu Chalon-sur-Saône/Frankreich, 1861 aus Samen gezogen, seit 1863 im Handel

Bes. Erkennungsmerkmale

kugelige, bergamottenartige Form, fleischiger Stielansatz, helle, gelbgrüne Grundfarbe, manchmal wenig verwaschene hellrote Deckfarbe, kaum berostet

Pflückreife

September

Genussreife

August, September, Oktober

Haltbarkeit

kurz

Verwendung

Frischverzehr, Kochen

FRUCHT:

Fruchtgröße: klein, mittel

Form: kugelig, Fruchtlänge kurz, kelch-/mittelbauchig; Querschnitt rund unregelmäßig, ungleichhälftig

Schale: Oberfläche glatt; Grundfarbe gelbgrün, grün weißlich, lichtgelb; Deckfarbe orange bis rot, verwaschen; Schalenpunkte vorhanden, fein, zahlreich, grün umhoft; Berostung zimtbraun, Rostfiguren

Kelch: offen, mittelgroß, Kelchblätter sternförmig ausgebreitet; Kelchgrube flach, mittelweit, Relief glatt, rippig

Stiel: kurz, dick, über Fleischwulst in Frucht übergehend, gebogen, an der Basis grün, oben dunkelbraun

Kerngehäuse: kelchständig, kugelförmig; Fruchtachse geschlossen; Kammern klein; Samen wenige, oft taub

Fruchtfleisch: weiß, gelblichweiß, feinzellig schmelzend, weich, saftig, süß, mittel gewürzt

BAUM:

Wuchsform: hochpyramidal, säulenförmig

Blühbeginn: früh

Ertrag: viel